

Name, Vorname

Tätigkeit

Ausbildung

Mitglied bei

Straße

Ort

Tel. Nummer

E-Mail

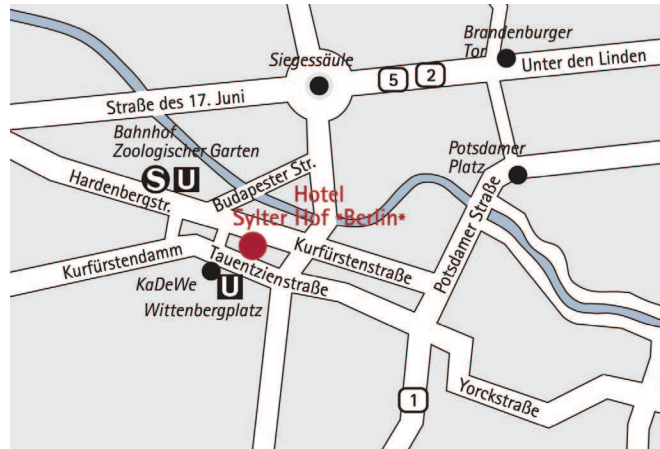
Ich interessiere mich für die Arbeitsgruppe(n) Nr.:

Ich arbeite a) ehrenamtlich bzw. b) hauptamtlich:

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| a) | b) | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | in einer muslimischen Organisation |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | in einer Migrantenorganisation |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | bei einem Träger der Familienbildung/-beratung |

Bitte senden an:

Deutsches Rotes Kreuz
 Generalsekretariat
 Team 41 - Herrn Rollik
 Carstennstr. 58
 12205 Berlin
Fax: 030/85404-468



Veranstaltungsort:

Hotel Sylter Hof
 Kurfürstenstr. 114-116
 10787 Berlin
 Tel. +49(0)30 21 200
 Nahe Wittenbergplatz und Zoo (Bus 100)

Eine Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes in Kooperation mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung (DAJEB). Die Teilnahme ist kostenlos.

DRK-Generalsekretariat
 Carstennstr. 58
 12205 Berlin
 Team 41, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Tel.: +49(0)30 85404-0
 Fax: +49(0)30 85404-468
 www.DRK.de

مع أبنائنا يدأ بيد
Çocuklarımızla elele
Mit unseren Kindern
Hand in Hand
 Ehe-, Familien-, Lebens- + Erziehungsberatung
 für muslimische Familien in Deutschland



Fachtagung des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung (DAJEB) für Fachkräfte und Multiplikatoren in muslimischen Verbänden und Institutionen und Trägern der Erziehungs- und Familienberatung in Deutschland am: **4. November 2009, 10.00 - 16.30 Uhr**
 Hotel Sylter Hof, Berlin

Gefördert vom



Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung für muslimische Familien in Deutschland

Muslimische Kinder, Jugendliche und deren Familien müssten lt. 11. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung überproportional an Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe beteiligt sein, da sie zu höheren Anteilen als der Durchschnitt der Bevölkerung unter belastenden Umständen leben. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: die tatsächliche Inanspruchnahme von ambulanten, Familien unterstützenden, die ursprüngliche Lebenswelt erhaltenden Leistungen ist weit unterdurchschnittlich. So sind z.B. die Abbruchquoten bei der Erziehungsberatung überdurchschnittlich hoch. Minderjährige fremdkultureller Herkunft sind in den Erziehungshilfen gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil deutlich unterrepräsentiert. Vorsorgende Angebote erreichen zugewanderte Familien demnach nur in geringem Maße.

Dabei würden gerade die Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen sehr gute strukturelle Voraussetzungen für eine adäquate Versorgung von Familien mit muslimischem Hintergrund bieten.

Gemeinsam mit Fachkräften aus Beratungsstellen und Verbänden wollen wir den Fragen nachgehen, wie Zugangsbarrieren und Vorbehalte abgebaut und Beratungsangebote gestaltet werden können, damit sich die Erreichbarkeit muslimischer Familien mit ihren (Beratungs-) Anliegen erhöht und verbessert.

Weitere Informationen:

**Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat**
Carstennstrasse 58
12205 Berlin
Tel.: 030/85404-238
Herr Rollik
E-Mail: Rollikh@drk.de
www.DRK.de

DAJEB
Bundesgeschäftsstelle
Neumarkter Str. 84 c
81673 München
Tel.: 0 89/4 36 10 91
Herr Dr. Moeser-Jantke
E-Mail: info@dajeb.de
www.dajeb.de

Mittwoch, 4. November 2009

Programm

Moderation: Mouhammed Issmail,
EFB Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Begrüßungskaffee |
| 10.30 Uhr | Eröffnung durch die Veranstalter
Heribert Rollik, DRK Generalsekretariat |
| 10.45 Uhr | Grußwort des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ulrich Paschold |
| 11.00 Uhr | Inanspruchnahme von Kinder- und Jugend- und Familienhilfe durch muslimische Familien: Sabine Zschüttig, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, DRK Berlin Süd-West Behindertenhilfe gGmbH "Haus der Familie [®] " |
| 11.30 Uhr | Möglichkeiten und Grenzen der Migrations(erst)beratung, Antonino Pecoraro, Ausländerbeirat, Würzburg |
| 12.00 Uhr | Wie arbeiten Familienberatungsstellen in Deutschland? Berend Groeneveld, Evangelisches Beratungszentrum, Detmold |
| 12.30 Uhr | Was hindert, was fördert den Zugang von muslimischen Migrant(inn)en zu Familienberatungsstellen? Morad Abdollahi-Jafari, Integrationsprojekt "Gemeinsam aktiv" des Diakonischen Werkes, Hamburg |
| 13.00 Uhr | Mittagsessen |
| 14.00 | Beispiele guter Praxis |

AG 1

Rahmenbedingungen von Familienberatungsstellen und deren Trägern für eine erfolgreiche Arbeit mit muslimischen Migrant(inn)en – Nazan Özgül-Onagaclar und Paul Friese, Internationales Familienzentrum, Frankfurt

AG 2

Interkulturelle Öffnung der Erziehungsberatung und Systemische Beratung muslimischer Eltern – Sabine Zschüttig, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, DRK Berlin Süd-West Behindertenhilfe gGmbH "Haus der Familie[®]"

AG 3

Unterschiede in der Therapie/Beratung muslimischer und nicht-muslimischer Familien – Katayoun Alizadeh, AWO Berlin Kreisverband Südost e.V., Jugend- und Familienberatung

AG 4

Möglichkeiten des Dialogs mit muslimischen Einrichtungen – Kurt Heilbronn, Psychosoziales Zentrum für psychisch kranke Migrant(inn)en, Frankfurt

15.30 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr **Berichte aus den Arbeitsgruppen und Resümée**

16.15 Uhr **Ausblick**

16.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**